Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1900

302 (27.12.1900)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 302. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 8 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Donnerstag den 27. Dezember** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 10 Uhr Vormittags. **1900.**

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Karlsruhe, 26. Dez. Gestern Abend fand vor der Wirthschaft zum Promenadehaus eine Schlägerei statt, wobei der 23 Jahre alte ledige Graveur Jakob Wagner aus Appenhofen, Bezirksamts Bergzabern, erstochen wurde. Wagner erhielt einen Messerstich in die rechte Brustseite, der Tod trat nach wenigen Minuten ein. Die Leiche wurde noch in der Nacht nach der Leichenhalle überführt. Als der That verdächtig wurden verhaftet: Ein Häfner aus Stuttgart, ein Maschinenarbeiter aus Linkenheim, ein Schneider aus Berwangen, ein Bierführer aus Rothenfels und ein Bierführer aus Appenweier.

-l- Durlach, 27. Dez. Am 1. Weihnachtstage veranstaltete der hiesige Turnverein in der Festhalle seine übliche Weihnachtsfeier, welche von Mitgliedern und Freunden des Vereins so zahlreich besucht war, daß beim Beginn der Feier die geräumige Halle ganz besetzt war und für die immer noch Nachkommenden neue Plätze beschafft werden mußten. Schon auf diesen guten Besuch des Festes kann der Turnverein stolz sein, zeigt er ihm doch, daß man seinen Veranstaltungen mit regem Interesse entgegensieht und sich einen genußreichen und unterhaltenden Abend verspricht. Diesem seinem Ruf und den Erwartungen der Festgäste entsprachen dann auch die Leistungen. Eingeleitet wurde die Feier durch einen von Herrn Klenert vorgetragenen stimmungsvollen Prolog „Weihnachten im Felde". Der kernigen und zu Herzen gehenden Begrüßungsansprache des Vorstandes, Herrn Hofer, folgten Stuhl- und Tisch-Pyramiden der Zöglinge des Vereins, welche den Turnern größerer Stadtvereine volle Ehre gemacht hätten. Ebenso zeigte die Aktivität durch ihre Pyramiden an Schweberingen ein bedeutendes Können in der Turnerei. Damit es an der nöthigen Abwechslung nicht fehlte, enthielt das Programm 2 humoristische Soloszenen, „Zurück von der Ausstellung" und „Schuster Fritze", vorgetragen von Mitglied Herrn Chr. Baum, sowie 2 Theaterstücke, „Gediegene Gesellschaft" und „Der Bräutigam ohne Braut". Viel zur Erheiterung trugen die nicht im Programm enthaltenen Intermezzo's und Lokalscherze von den Mitgliedern Herren Mäule und Wilhelm Schaber bei. Eine Glanznummer war die Pantomime mit Tanz „Wer hat denn 's Bier umg'schütt", in welcher die Mitwirkenden sowohl durch gutes Spiel, als durch flotte und graziöse Durchführung des damit verbundenen Tanzes in Tyroler Nationaltracht sich auszeichneten. In turnerischer Beziehung etwas Neues waren die am dreifachen Barren von den Turnern ausgeführten Pyramiden, welche, wie nicht anders zu erwarten, mit großer Präzisheit und Gewandtheit ausgeführt wurden. Ein aufgestellter Glückshafen fand reißenden Absatz. Reicher, mitunter nicht endenwollender Beifall lohnte die Mitwirkenden für alle ihre Mühen und hochbefriedigt verließen die Besucher das Lokal mit dem Wunsche nach einem ebensolchen Feste im kommenden Jahre. Gut Heil!

W. Der Männer-Gesangverein hatte am 1. Weihnachtsfeiertage in der „Karlsburg" eine Christbaumfeier veranstaltet, die sehr zahlreich besucht war. Nach einer herzlichen Begrüßung der Mitglieder und Gäste des Vereins durch den Vorstand, Herrn Brenner, wurden mehrere Männerchöre unter der Leitung des Herrn Weigert von Karlsruhe recht schön vorgetragen. Herr L. Schindel erntete für den Vortrag von 2 Liedern lebhaften Beifall. Eine echte Weihnachtsstimmung erregte die Aufführung des kleinen Theaterstückes „Weihnachten in der Fischerhütte", bei der alle Mitwirkenden ihre Rollen sehr ausdrucksvoll und gelungen durchführten. Gerade rührend schön war die letzte Scene, in der alle 12 Mitwirkenden schön gruppirt in bengalischer Beleuchtung das herrliche Lied sangen: „O du fröhliche, o du selige, Gnaden bringende Weihnachtszeit". Mit dieser Aufführung fand der 1. Theil der Feier einen stimmungsvollen Abschluß, während im 2. Theil auch der Scherz sich geltend machte. Große Heiterkeit erregten dann auch das komische Terzett „Die lustigen Musikanten" und ein humoristischer Vortrag durch Gesang, Musik und Spiel. — Ein stattlicher und prächtig geschmückter Christbaum im Lichterglanz und nützliche Gaben lockten in den Pausen zum Ankauf von Loosen für den Glückshafen und den Christbaum, die raschen Absatz fanden, da die Verkäufer dieselben immer und immer wieder lebhaft anpriesen. Die ganze Christbaumfeier verlief in gelungenster Weise und bewies wieder von neuem die bedeutende Leistungsfähigkeit des Vereins.

* Mannheim, 26. Dez. Gestern Früh 1½ Uhr stieß ein außerhalb des Personenbahnhofs ausfahrender Güterzug wahrscheinlich durch Ueberfahren des Semaphors auf einen von Heidelberg kommenden Eilgüterzug. Eine Lokomotive und etwa 17 Wagen sind entgleist und theilweise zertrümmert. Drei Bahnbedienstete des Eilgüterzuges wurden der „Bad. Landesztg." zufolge verletzt.

* Rappenau, 26. Dez. Ueber den Verbleib des Gemeinderaths Stocker liegt immer tiefes Dunkel. Die Nachricht, daß seine Leiche gefunden worden sei, hat sich nicht bestätigt. Die verschiedenartigsten Gerüchte bezüglich des Verschwindens des beliebten Bürgers, die natürlich jeder Begründung entbehren, sind im Umlauf.

* Vom Taubergau, 26. Dez. Das Ministerium des Innern hat dem Taubergau-Militärvereins-Verband 400 Mk. zur Vertheilung an die Sanitätskolonnen behufs Anschaffung von Geräthen zugewiesen.

* Baden-Baden, 26. Dez. Sonntag Nachmittag feuerte ein hiesiger Tagelöhner auf seine Liebste, ein Dienstmädchen, welche das Verhältniß lösen wollte, 3 Schüsse ab, ohne jedoch das Mädchen lebensgefährlich zu verletzen. Der Thäter, der nach der That den Revolver wegwarf, begleitete die Verwundete auf ihr Bitten noch in ihre Wohnung und wurde Abends von der Gendarmerie verhaftet.

* Vom Bodensee, 26. Dez. Auf dem See finden z. Zt. mit dem im Sommer neuerbauten Salondampfer „Wilhelm" Probefahrten statt. Derselbe wird bald in den Dienst gestellt werden. — Der heurige Blaufelchenfang auf der Höhe von Langenargen hat einen

---

Feuilleton. 11)

Und führe uns nicht in Versuchung.

Weihnachts-Erzählung von Gustav Lange.

(Schluß.)

„Nein, nein, laufen Sie mir nicht so schnell wieder davon, Fräulein Cäcilie, wo ich mich schon so lange nach einem Zusammentreffen mit Ihnen gesehnt habe und mir nun der Zufall hold gewesen ist."

„Ach, Herr Doktor, ich bitte Sie, halten Sie mich nicht länger auf, daheim wartet mein Mütterchen. Was kann Ihnen an der Gesellschaft eines armen, unglücklichen Mädchens liegen?"

„Viel, sehr viel, Fräulein Cäcilie," erwiderte Dr. Lienhardt hastig. „Glauben Sie, ich habe die ganze Zeit daher an Sie gedacht, immer habe ich gehofft, mit Ihnen wieder einmal zusammenzutreffen, nachdem Sie damals so spurlos verschwunden waren, denn von der Erde konnten Sie doch nicht sein und wo nun heute Abend Sie so unerwartet meine Bahn kreuzen, wollen Sie vor mir fliehen, mich um die Freude des Wiedersehens bringen. Nein, Fräulein Cäcilie, gestatten Sie mir, Sie zu Ihrer Mutter zu begleiten?"

Sie waren während dieses Gesprächs in die Nähe einer der Straßenlaternen gekommen, deren Licht voll auf die Beiden fiel. In diesem Augenblick wandte sich Cäcilie zu dem Sprecher, einen Moment ruhte ihr Blick auf seinem ernsten, männlich-schönen Antlitz und begegneten sich ihre Blicke. Es war, wie wenn ein Frösteln sie ankam, so bebte ihre Gestalt und auch Dr. Lienhardt, der noch immer ihren Arm festhielt, machte diese Wahrnehmung und fragte daher besorgt: „Sie frieren, Fräulein Cäcilie, es ist auch sehr kalt, es ist keine Zeit mehr, auf der Straße zu plaudern, gestatten Sie mir daher, daß ich Sie nach Hause begleite?"

„Noch einmal, Herr Doktor, ich muß eilen, ich danke Ihnen für das freundliche Andenken, welches Sie mir bewahrt haben, aber unsere Wege gehen auseinander, nie, — nie kann von einem Verkehr zwischen uns die Rede sein."

Ihre Stimme klang schmerzlich, bittend, wie aus einem gequälten Herzen kommend. Der Blick in seine Augen hatte sie überzeugt, daß dieser Mann nicht scherzte, seine Worte ernst zu nehmen waren und er wirklich Freude über das Wiedersehen empfand, aber sie durfte seinem Wunsche nicht nachgeben, sie, die Tochter eines Vaters, dessen Namen Schmach und Schande anhaftete, die mit ihrer Mutter in tiefster Armuth lebte und sich jetzt kümmerlich durch ihrer Hände Arbeit ernähren mußte, und — er, der makellose Mann in hochangesehener Stellung, der Eingang in den höchsten Gesellschaftskreisen finden konnte und vielleicht auch suchte, was wußte sie darüber. War er überhaupt noch unverheirathet und geziemte es sich da, mit einem Mädchen, wie sie war, durch die Straßen zu gehen. Ihre Bekanntschaft vor zwei Jahren war nur eine flüchtige gewesen, sie war damals noch die hochangesehene Bankierstochter. Seine Theilnahme damals hatte sie auch gerührt, sie zeugte von einem edlen Herzen, auch liebte sie ihn, aber weil diese Liebe eine völlig aussichtslose war, darum mußte sie vor ihm fliehen, wollte sie sich das Herz nicht schwer machen. Sie hatte ihn nicht vergessen, er lebte in ihrer Erinnerung fort und gerade darum erschrack sie so, als er ihr jetzt so unvermuthet entgegentrat.

„Und warum nicht, Fräulein Cäcilie, sagen Sie mir nur warum. Ist Ihr Herz nicht mehr frei, gehören Sie einem anderen Manne an?"

Sie zögerte, sollte sie Ja sagen, dann war sie sicher, daß er nicht weiter in sie drang, oder sollte sie ihm die Wahrheit sagen? Sie entschloß sich für das Letztere, denn eine Lüge war ihr gemein, unwürdig, und wenn es auch nur eine Nothlüge war, diesem Manne gegenüber geziemt es sich die Wahrheit zu sagen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

unerwartet günstigen Abschluß gefunden. Während zu Anfang nur geringe Beute gemacht wurde, konnten Ende letzter Woche jeden Tag viele 1000 Stück abgeliefert werden. Das günstige Ergebniß war für die Fischer ein hübsches Weihnachtsgeschenk, insofern auch, als die Fischer jetzt immer ihre bestimmten Abnehmer haben, was durch einen Vertrag festgelegt wurde. — Während jenseits des Bodensee's der Kettenreigen der Berge im Schneegewande strahlt und die vielbesuchten Seen im Alpsteingebiet bereits ein starrer Eispanzer deckt, haben wir auf deutscher Seite im Monat Dezember wahre Frühlingstage gehabt, in den Wäldern fand man da und dort noch reife Beeren und am sonnigen Raine blühen noch die echten Herbstlinge der Pflanzenwelt.

Deutsches Reich.

Berlin, 24. Dez. Das „Berl. Tagblatt" meldet aus Madrid: Die überlebenden Offiziere des „Gneisenau" haben 1000 ℳ für die Hinterbliebenen der Besatzung des gleichzeitig untergegangenen Fischerbootes „Carmen" gespendet. Ein Theil der Offiziere bleibt vorläufig in Malaga.

* Dresden, 27. Dez. Der König hat für den verstorbenen Generalfeldmarschall Grafen Blumenthal eine 8tägige Armeetrauer sowie Entsendung einer Abordnung zu den Beisetzungsfeierlichkeiten angeordnet.

Trier, 24. Dez. In der letzten Nacht wurde, wie die „Trierische Zeitung" meldet aus dem hiesigen Dom ein Kelch im Werthe von 1500 Mk., die goldenen Fransen der Tumbadecke, sowie der obere Theil eines aus dem 13. Jahrhundert stammenden Bischofsstabes gestohlen. Von dem Dieb, der sich zur Ausführung der That in den Dom einschließen ließ, hat man noch keine Spur.

Stuttgart, 22. Dez. Wie der Staatsanz. meldet, ergab die letzte Volkszählung für Württemberg 2 165 765 Einwohner, das ist eine Bevölkerungszunahme von 84 614 Personen.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 26. Dez. Der Korpskommandant Graf Uexküll ist nach Berlin abgereist, um im Auftrage des Kaisers Franz Josef der Leichenfeier für den Grafen Blumenthal beizuwohnen.

Frankreich.

* Paris, 24. Dez. Die deutsche Tragödin Marie Barkany, die in Paris mit großem Erfolg aufgetreten ist, wurde mit den akademischen Palmen dekorirt.

Holland.

* Haag, 26. Dez. Herzog Heinrich von Mecklenburg empfing heute Mittag im Kgl. Schlosse den Besuch des Präsidenten Krüger und erwiderte am Nachmittag den Besuch.

Scandinavien.

Göteborg, 24. Dez. Das in Malmö beheimathete Segelschiff „Swerre" ist am Freitag während eines Sturmes unweit Göteborg gestrandet und gesunken. 7 Mann sind ertrunken, 3 retteten sich auf eine kleine unbewohnte Insel, wo 2 gestorben sind, der dritte ist gestern noch lebend aufgefunden worden.

England.

* London, 27. Dez. Nach einer bei Lloyds eingegangenen Depesche ist der Hamburger Dampfer „Arminia" in Philadelphia mit beschädigter Steuermaschine eingetroffen.

Spanien.

* Malaga, 25. Dez. Die „Andalusia" hat heute mit der Besatzung des „Gneisenau" Malaga verlassen.

Italien.

* Rom, 26. Dez. Eine Bulle des Papstes verlängert das heilige Jahr für die Katholiken der ganzen Welt außerhalb der Stadt Rom um 6 Monate.

Rom, 24. Dez. Die Königin-Wittwe Margheritta ist heute nach Rom zurückgekehrt, von der Bevölkerung herzlich begrüßt. Ein langer Zug römischer Vereine huldigte ihr vor dem neuen Wohnsitz im Stadtviertel Ludovisi. Heute Abend wird das ganze Viertel festlich erleuchtet.

Montenegro.

Cetinje, 24. Dez. Fürst Nikolaus richtete an den Kaiser Franz Josef als Erwiderung auf dessen Glückwunsch eine telegraphische Antwort, in der er seinen tiefsten Dank ausspricht und sodann hervorhebt, einen wie glücklichen und wohlthuenden Einfluß die Nachbarschaft Oesterreichs auf die sittliche Entwickelung seines Landes gehabt habe.

Die Unruhen in China.

* Berlin, 26. Dez. Graf Waldersee meldet aus Peking vom 24. ds.: Die Franzosen stießen am 22. ds. östlich von Taotschou zwischen Peking und Paotingfu auf angeblich 2500 Mann chinesischer Truppen mit Artillerie. Die Chinesen flohen unter großen Verlusten und unter Zurücklassung von 5 Fahnen und 4 Geschützen in der Richtnng auf Huanhsian. Es handelt sich voraussichtlich um den neu angesammelten Rest schon zersprengter Chinesen.

London, 24. Dez. Die „Times" meldet aus Peking: Die chinesischen Beamten erklären, die kaiserliche Regierung würde alle Bedingungen annehmen, die die Mächte ihr auferlegten.

* Peking, 24. Dez. [Agence Havas.] Die Gesandten versammelten sich heute bei dem spanischen Gesandten Cologan und empfingen dort den Prinzen Tsching. Sie überreichten ihm die gemeinsame Note. Tsching nahm sie mit den Worten entgegen: „Ich habe die Ehre, die auf die Wiederherstellung guter Beziehungen bezügliche Note in Empfang zu nehmen. Ich werde sie sofort dem Kaiser übermitteln und, sobald die Antwort eintrifft, dieselbe mittheilen." Li-Hung-Tschang ist krank und ließ sich entschuldigen.

* Peking, 26. Dez. [Agence Havas.] Die Chinesen griffen eine französische Truppenabtheilung in der Umgegend von Tschi-Tschou (?) im Süden von Paotingfu an. General Bailloud schlug sie nach heftigem Kampfe, nahm die Stadt und steckte sie in Brand. Die Chinesen verloren etwa 1000 Mann. Die Franzosen hatten keine Verluste.

* London, 26. Dez. Die Blätter melden vom 24. ds. aus Peking: Wie Missionare berichten, haben die Boxer am 21. ds. in einem Orte, 35 Meilen östlich von Peking, zwölf Katholiken ermordet. Acht verbrannten in der zerstörten Kirche. Die militärischen Behörden haben die Verfolgung der Sache in die Hand genommen. — Der Standard meldet vom 24. ds. aus Shanghai: Hier eingegangenen Nachrichten zufolge hat die chinesische Regierung die Prinzen Tuan und Tschwang an der Grenze der Provinzen Schansi und Schensi verhaftet. Yuhsien erhielt den Befehl, nach Singanfu zurückzukehren, wie man glaubt, zum Zwecke der Bestrafung. Hieraus schließt man, daß die Regierung bereit sei, die Forderungen der Mächte zu bewilligen.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

* Kapstadt, 24. Dez. [Reuter.] Lord Kitchener hat sich nach De Aar begeben und leitet von dort aus die Maßnahmen zur Abwehr des Einfalls der Buren in die Kapkolonie.

* London, 26. Dez. Die Blätter melden aus Capstadt vom 25. Dez.: Die Buren griffen Steijnburg an und wurden mit großem Nachdrucke zurückgeschlagen. Sie flohen in die Zuursberyberge. — Reuter meldet aus Cradock vom 25. Dez.: Eine Truppenabtheilung mit 7 Geschützen vertrieb am 18. ds. die Buren aus den Bergen nordwestlich von Steijnburg. Vier Engländer wurden verwundet. Die Buren, welche verschiedene Todte zurückließen, zogen sich in die Zuursbery-Berge zurück, wo sie am 24. ds. noch verschanzt gewesen sein sollen, ohne Aussicht, sich durchschlagen zu können. Die Engländer besetzten am 19. ds. Steijnburg.

* Kapstadt, 26. Dez. Es verlautet, die Schwadron Yeomanry, welche auf der Verfolgung der von Britstown zurückgehenden Buren begriffen war, sei in eine Falle gerathen und habe einige Verluste gehabt. Der Rest der Schwadron sei gefangen.

* Madeira, 26. Dez. Lord Roberts ist heute nach Gibraltar abgereist.

„Weil ich arm bin und an meinem Namen ein Makel haftet."

Sie erschrack selbst vor dem Ton ihrer Stimme und vor den Worten, aber nun war es gesagt, und sie erwartete, daß Dr. Lienhardt sich von ihr verabschieden würde, damit sie heim zu ihrem Mütterchen eilen konnte, die sich bei längerem Ausbleiben ängstigen würde. Sie hatte noch heute Abend verschiedene Handarbeiten in das Geschäft abgeliefert und von dem Erlös schnell noch Einiges gekauft, um ihrer Mutter eine Freude an diesem Tage zu bereiten. Es war ihr natürlich jedes Mal schmerzlich, wenn sie an die früheren Zeiten dachte, wo das Weihnachtsfest bei ihnen ganz anders gefeiert worden war. Ihr Vater war im Gefängniß gestorben, er hatte die Schmach nicht überlebt, und so stand sie mit ihrer Mutter allein auf dieser Welt; von dem einstigen Vermögen war Nichts übrig geblieben — Alles, Alles war zerstoben wie Spreu im Winde.

„Also darum wollen Sie vor mir fliehen — nun lasse ich Sie erst recht nicht los, Sie müssen mich mitnehmen und in Gegenwart Ihrer Mutter will ich Ihnen eine ausführliche Antwort geben, denn hier ist nicht der Ort dazu und dann fürchte ich, daß Sie sich auch erkälten könnten."

Was konnte Cäcilie dagegen einwenden gegen den festen Willen dieses Mannes, und so ließ sie es geschehen, daß er sie begleitete.

Weit draußen in der Vorstadt bewohnte Frau Gareis mit ihrer Tochter eine kleine Dachwohnung. Der Wind heulte heute unheimlich um dieses allein stehende Gebäude und wirbelte die Schneeflocken gegen die kleinen Fenster. Es sah trotz der einfachen Ausstattung ganz wohnlich und anheimelnd aus in diesem kleinen Stübchen, überall herrschte die größte Sauberkeit, peinliche Ordnung und das Bemühen war zu erkennen, die Armuth zu verdecken.

Frau Gareis war eben mit dem Anputz eines kleinen Weihnachtsbäumchens fertig und wartete nun auf die Rückkehr Cäciliens. Wie lange dieselbe doch ausblieb; die alte Frau ängstigte sich — sie hatte das Mädchen schon so oft gebeten, bei dem weiten Weg die Pferdebahn zu benutzen, war aber nie dazu zu bringen, weil sie das Geld sparen wollte.

Plötzlich horchte Frau Gareis auf, es wurden Schritte auf der zur Wohnung führenden Treppe hörbar. Kam Cäcilie, — aber es schien doch, als wenn mehrere Personen zur Treppe heraufstiegen, und auch Stimmen wurden laut — sollte am Ende gar noch Besuch kommen?

Rasch überflog Frau Gareis noch mit einem Blick das Zimmerchen — es war doch Alles in Ordnung. Da wurde auch schon die Thüre geöffnet — zwei Arme schoben Cäcilie in's Zimmer und ein vornehm aussehender Mann folgte nach.

Die alte Frau war sprachlos — was sollte das bedeuten, doch es blieb ihr nicht lange Zeit, darüber nachzudenken. Cäcilie fiel ihr um den Hals.

„Mutter, denke Dir nur," weiter kam sie nicht. Schluchzen erstickte ihre Stimme, statt dessen ergriff ihr Begleiter, Dr. Lienhardt, das Wort und erzählte von seiner Freude, die er beim Zusammentreffen mit Cäcilie empfunden, von der ihn nun nichts mehr trennen sollte — alle Noth sollte ein Ende haben."

Auf Vorschlag und Drängen Dr. Lienhardts mußte Frau Gareis das Weihnachtsbäumchen anzünden, und umstrahlt vom Lichterglanze der wenigen Kerzen, saßen die drei glücklichen Personen beim Austausch ihrer Gefühle noch lange beisammen, bis endlich Dr. Lienhardt aufbrach, um heimzueilen zu seinem Vater, dem er nun erzählen konnte, wie auch ihm heute eine wahre, echte Herzensfreude bereitet worden war.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Amtliche Bekanntmachungen.

Den freiwilligen Eintritt zum zwei-, drei- und mehrjährigen aktiven Dienst betreffend.

Nr. 37,232. An die Bürgermeisterämter des Bezirks:

In den letzten Jahren ist es häufig vorgekommen, daß Militärpflichtige, welche sich im Musterungstermine freiwillig zur Aushebung meldeten, nach derselben um Zutheilung zu einem bestimmten Truppentheil baten, unter der irrthümlichen Annahme, daß ihnen durch die freiwillige Meldung beim Musterungstermin ein Recht auf die Auswahl der Waffengattung zustehe. Diese Wünsche konnten zum Theil nicht berücksichtigt werden.

Die Bürgermeisterämter werden daher veranlaßt, die Pflichtigen bereits bei der Anmeldung zur Stammrolle über die Bestimmung des §. 63 Ziff. 8 Wehrordnung bezw. darüber zu belehren, daß ihre bei der Musterung bezw. Aushebung vorgetragenen Wünsche um Zutheilung zu einem bestimmten Regiment nicht immer Berücksichtigung finden können.

Durlach den 21. Dezember 1900.

Großherzogliches Bezirksamt:
Dr. Popp.

Das Militärersatzgeschäft für 1901 betreffend.

An die Gemeinderäthe des Aushebungsbezirks Durlach:

Nr. 38,070. Unter Hinweisung auf die Bestimmungen der §§. 31, 32 des Reichsmilitärgesetzes — R.-Ges.-Blatt 1874 Seite 54 — der §§. 25, 45, 46 der deutschen Wehrordnung vom 21. November 1888 in der Fassung vom 30. Oktober 1894, sowie der Vollzugsverordnung vom 13. Dezember 1888 zu §. 44 der Wehrordnung, Ges. u. Verordn.-Bl. 1888 Nr. XLVIII. Seite 661 ff., Ges. u. Verordn.-Bl. 1894 Nr. XLVIII. Anlage 5 Seite 194 werden die Gemeinderäthe veranlaßt:

1. Anfangs Januar 1901 die öffentliche Aufforderung zur Anmeldung zur Stammrolle gemäß Ziffer 4 letztgenannter Verordnung durch öffentlichen Anschlag an der Gemeindetafel und Verkündigung in ortsüblicher Weise ergehen zu lassen und Bescheinigung hierüber der Stammrolle anzuschließen.
2. Die Anmeldeliste nach Form. I. zur erwähnten Verordnung zu führen, am 2. Februar 1901 abzuschließen und zu unterzeichnen.

   Bei der Anmeldung ist auf die Vorschriften rücksichtlich der Anzeige der Gebrechen und der Gesuche um Zurückstellung aufmerksam zu machen (§§. 63 Ziff. 7 und 66 Ziff. 5 und 6, §. 32 Wehrordnung) und sind die Verhandlungen hierüber mit den Stammrollen vorzulegen.
3. Auf Grund der Geburtslisten sowie der Anmeldelisten und sonstiger Ermittelungen haben sodann die Gemeinderäthe in der ersten Hälfte des Monats Januar 1901 die Stammrollen für den Jahrgang 1901 nach Schema 6 der Wehrordnung zu fertigen, wobei auf die ausführlichen Bestimmungen der Ziff. VI. der mehrerwähnten Verordnung hingewiesen wird.
4. Bis zum 15. Februar 1901 sind die Stammrollen des Jahrgangs 1901 mit denjenigen der beiden Vorjahre nebst den in Ziffer 7 daselbst weiter bezeichneten Beilagen derselben anher vorzulegen.
5. In der Rubrik „Bemerkungen" der Stammrollen sind gemäß Ziff. VI. 4 der Verordnung vom 13. Dezember 1888 die Bestrafungen der in die Stammrollen Eingetragenen zu bemerken und ist zu diesem Behuf bezüglich der in der Gemeinde Geborenen von den Strafnachrichten, welche nach der Verordnung des Bundesraths vom 16. Juni 1882 und 9. Juli 1896, die Einführung der Strafregister betr., den Bürgermeistern zugehen, sowie von den angelegten Verzeichnissen Einsicht zu nehmen. Bürgermeisteramtliche Polizeistrafen werden nicht eingetragen. (Siehe diesseitige Bekanntmachung vom 31. März 1898 Nr. 10,192, Amtsblatt Nr. 82).

In Bezug auf den Beruf ist in Spalte 8 der Stammrolle genau anzugeben, ob der Militärpflichtige ein Bauschlosser, Maschinenschlosser, Beschlagschmied, Elektrotechniker ist, wenn er Musiker ist, welches Instrument er spielt, wenn Landwirth oder Knecht, ob pferdekundig.

In gleicher Weise sind die Stammrollen der beiden Vorjahre durch Eintrag der Bestrafungen vor der Vorlage anher zu ergänzen.

Von Militärpflichtige betreffenden Strafnachrichten, welche den Bürgermeistern nach der Vorlage der Stammrollen bis zu der Aushebung zukommen, hat das Bürgermeisteramt dem Bezirksamt alsbald Kenntniß zu geben.

Alle An- und Abmeldungen hat der Gemeinderath entgegenzunehmen und in die Stammrollen des betr. Geburtsjahres einzutragen; für die Zeit, da die Stammrollen nicht im Besitze des Gemeinderaths sind, ist von jeder An- oder Abmeldung dem Bezirksamt sofort Anzeige zu erstatten.

Ueberweisungen geschehen nicht durch den Gemeinderath, sondern durch den Civilvorsitzenden der Ersatzkommission (§. 47 Ziff. 8 Wehrordnung).

Der Gemeinderath hat bei Abwesenden nur den auswärtigen Aufenthalt in die Stammrolle einzutragen.

Bezüglich der zu militärischen Zwecken erforderlichen Geburtszeugnissen machen wir auf die im Ges.- und Verordnungsblatt 1892 Seite 577/78 erschienene Verordnung vom 29. Oktober 1892 und die damit eingeführte vereinfachte Bescheinigung aufmerksam.

Durlach den 20. Dezember 1900.

Großherzogliches Bezirksamt:
Dr. Popp.

Die Wehrordnung betreffend.

Nr. 38,071. Die Standesbeamten des Bezirks werden zur Nachachtung darauf aufmerksam gemacht, daß sie nach Ziffer III. der Verordnung vom 13. Dezember 1888 — Beil. zum Ges.- und Verordnungsblatt 1888 Seite 662 und Ges.- und Verordnungs-Blatt 1894 Nr. XLVIII. Anl. 5 Seite 194 — aus dem Sterberegister eine Zusammenstellung der im Jahre 1900 gestorbenen männlichen Personen unter 25 Jahren, soweit dieselben in der Gemeinde geboren sind, dem Gemeinderath auf den 15. Januar 1901 zu übergeben haben; ein weiteres Verzeichniß derjenigen im Jahre 1900 gestorbenen männlichen Personen unter 25 Jahren, die nicht in der Gemeinde geboren sind, ist auf den gleichen Tag hierher vorzulegen.

Diese Verzeichnisse haben Vor- und Familiennamen, Geburtsort, Geburtstag oder ungefähres Alter, Sterbetag, Name, Stand oder Gewerbe, Wohnort der Eltern des Verstorbenen zu enthalten.

Durlach den 20. Dezember 1900.

Großherzogliches Bezirksamt:
Dr. Popp.

Holz-Versteigerung.

Großh. Forstamt Durlach versteigert aus Domänenwaldungen:

Donnerstag den 3. Januar 1901, Vormittags 10 Uhr,
in Nagel's Halle in Durlach

von Windfällen, Dürrständern in Distrikt Rittnert, Abtheilung 1, 2, 3, 4, 10, Distrikt Hundstangen, von einer Lichtung Distrikt Rittnert, Abtheilung 14, von einer Durchforstung Distrikt Rittnert, Abtheilung 8:

10 Nadelholz-Baustangen, 35 Nadelholz-Hopfenstangen I., 290 Ster buchenes, 66 Ster eichenes, 2 Ster gemischtes, 88 Ster Nadel-Scheit- und Rollenholz, 32 Ster buchenes, 4 Ster eichenes, 152 Ster gemischtes, 6 Ster Nadel-Prügelholz, 1100 buchene, 1250 gemischte Wellen, 1 Loos Schlagraum, 18 Faschinenhaufen.

Forstwart Bauer in Berghausen zeigt die Loose auf Verlangen vor.

Freitag den 4. Januar 1901, etwa halb 11 Uhr,
auf dem Rathhause zu Wössingen

von Windfällen, Dürrständern aus Distrikt Hohberg, Abtheilung 1, 2, 4, 5, 6, 7, 8, von einer Lichtung aus Distrikt Hohberg, Abtheilung 3:

506 Ster buchenes, 9 Ster eichenes, 25 Ster gemischtes, 2 Ster Nadel-Scheit- und Rollenholz, 21 Ster buchenes, 4 Ster eichenes, 35 Ster gemischtes, 3 Ster Nadel-Prügelholz, 1500 buchene, 600 gemischte Wellen, 2 Loose Schlagraum.

Domänenwaldhüter Munz in Jöhlingen zeigt die Loose auf Verlangen vor.

Einladung
zur
Sitzung des Bürgerausschusses
am
Freitag den 28. Dezember,
Nachmittags 4 Uhr.

Tagesordnung:

1. Ersatzwahl für die in den Gemeinderath gewählten Mitglieder Friedrich Kleiber und Friedrich Kindler.

   Die Stimmabgabe findet von 4 bis 4½ Uhr statt; wegen der Wählbarkeit siehe §. 37 der Gem.-Ordg.; die Amtsdauer der Stellvertreter erstreckt sich bis zur nächsten regelmäßigen Erneuerungswahl des Bürgerausschusses.
2. Errichtung einer weiteren Schuldienerstelle.
3. Ankauf von 8 a 13 qm Gelände im Hozer behufs Waldanlage.
4. Bewilligung eines Kredits von 6100 Mk. für außerordentliche Anschaffungen des Gaswerks.
5. Beschlußfassung über die Gutschrift von 62 806 Mk. 22 Pf. (Erlös aus den außerordentlichen Holzhieben von 1893 bis 1899) für den Grundstock und Heimzahlung dieser Summe nach den bereits bestehenden Schuldentilgungsplänen.
6. Vertrag mit der Schützengesellschaft Durlach über die Verpachtung eines Schießstands im Oberwald.
7. Abhör der städtischen Rechnungen vom Jahre 1898.

Durlach, 21. Dez. 1900.

Der Gemeinderath:
Dr. Reichardt.
Franz.

Durlach.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag, 28. Dezember d. J., Nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal — Rathhaus hier — gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Damenuhr mit Kette, 1 Nähmaschine, 1 Ausziehtisch, 1 Nachttisch mit Marmorplatte, 1 großer Spiegel, 1 einfacher Waschtisch.

Durlach, 27. Dez. 1900.

Weber,
Gerichtsvollzieher.

Privat-Anzeigen.

Ein freundl. möblirtes **Zimmer,** parterre, ist an soliden Herrn sofort oder auf 1. Januar zu vermiethen **Spitalstr. 12.**

Ein solider Arbeiter kann sofort oder auf 1. Januar Wohnung erhalten

Herrenstraße 33, 2. St.

Ein Zimmer mit Kost
wird zu miethen gesucht. Offerten an die Expedition d. Bl.

Gratulationskarten

in

reichhaltiger, gediegener Auswahl.

Karl Walz

am Markt.

Einladung.

Zu einer Besprechung über die in morgiger Sitzung des Bürgerausschusses stattfindende Ersatzwahl zweier Mitglieder in dieses Kollegium werden die Herren Bürgerausschußmitglieder auf **heute Abend 8 Uhr** in den oberen Saal der „Karlsburg" hier höflich eingeladen.

Durlach, 27. Dez. 1900.

Das vorläufige Comite.

Auf Wunsch mehrerer Bürgerausschußmitglieder findet heute, **Donnerstag, Abends 8½ Uhr** beginnend, im Nebenlokal des Gasthauses zur Blume Besprechung bezgl. der Bürgerausschußmitgliederwahl statt, und werden sämmtliche Bürgerausschußmitglieder hierzu freundlich eingeladen.

Der Beauftragte.

Abbruch.

Am Mittwoch den 2. Januar k. Js. wird mit dem Abbruch „weißer Löwen" hier begonnen und sind von da ab Ziegel, steinerne Fenster- und Thürgestelle, Thüren, Stiegen, Lambries, Fenster, Bau- und Brennholz, complette Dachgauben mit Fenstern, Pflastersteine und sonst noch Verschiedenes billig zu verkaufen. Näheres auf der Abbruchstelle oder bei **Ph. Krieger,** Bauunternehmer, Weingarterstraße 18.

Christbaumfeier im Gasthaus zur Traube.

Diejenigen Herren, die gesonnen sind, sich an der am 6. Januar stattfindenden Christbaumfeier zu betheiligen, werden ersucht, sich in die in der Wirthschaft aufliegende Liste einzeichnen zu wollen. Zur Wahl eines Komitee's findet am **Samstag den 29. Dez.,** Abends 8 Uhr, Zusammenkunft statt.

Das provisorische Komitee.

Freitag wird

geschlachtet.

W. Zipper z. Ochsen.

Freitag wird

geschlachtet.

Grüner Hof.

Ein **rothweißer Schnauzer** ist zugelaufen; abzuholen gegen Futtergeld und Einrückungsgebühr

Jägerstraße 11.

Mädchen, ein solides, für Wohnung und Küche gesucht

Herrenstraße 19.

Neujahrs-Glückwunschkarten,
Neujahrs-Scherzkarten,
Neujahrs-Postkarten

in großer Auswahl empfiehlt

Friedr. Buck, Buchbinderei,
Schwanenstraße 1 und Schloßstraße.

Bengalische und Sternregenzündhölzer,

Amorces, Crackers etc.

empfiehlt **Wiederverkäufern** billigst

Durlach. Karl Walz am Markt.

Ruhrkohlen,

prima **Ruhrfettschrot**	zu ℳ	1.20.
gewasch. u. gel. **Ruhrfettnuß** II.	„ „	1.50.
dto. ;III.	„ „	1.45.

franko Waggon hier empfiehlt

G. Heilmann.

Neujahrskarten

mit Eindruck des Namens,

Visitenkarten & Verlobungskarten

liefert

Friedr. Buck, Buchbinderei.

Eine **Wohnung** im 2. Stock von 2 Zimmern und allem Zugehör ist sofort oder später zu vermiethen

Weingarterstr. 27, 1. St.

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher auf 1. April zu vermiethen

Herrenstraße 25.

Eine freundliche Mansarden-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Küche mit Glasabschluß, Speicher und Keller, ist auf 1. April an ruhige Familie zu vermiethen

Weingarterstraße 7.

Kelterstraße 10 im 2. Stock ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, darunter 1 Balkonzimmer, nebst allem Zugehör, wegen Wegzugs auf 1. April zu vermiethen. Zu erfragen im **„Anker".**

Wohnung zu vermiethen.

In meinem Neubau in der Pfinzstraße habe eine Wohnung im 2. Stock mit 2 Zimmern, Glasabschluß nebst aller Zubehör auf 1. April zu vermiethen. Näheres bei

Gustav May, Zimmermeister.

Hund verlaufen,

weißgelber irischer Wolfshund, auf den Namen „Tassi" hörend, gegen Belohnung abzugeben

Stupfericherstraße 12.

Eine Wohnung von 3 Zimmern mit Küche, Keller, Speicher und Schopf sofort oder auf 1. April und eine Wohnung von zwei Zimmern mit Küche, Keller und Speicher auf 1. April zu vermiethen bei

Karl Stahl, Kirchstr. 14.

Lehrling gesucht.

Auf Ostern oder früher findet Lehrling mit guter Schulbildung unter günstigen Bedingungen Stellung.

Badische Bürstenfabrik,
Süß, Weil & Cie., Durlach.

Ein anständiges **Mädchen** wird für einige Wochen tagsüber für alle Hausarbeiten zur Aushilfe gesucht.

Weingarterstraße 1.

Gesucht wird eine **Wohnung** von 3—4 Zimmern, nebst einem hellen, geräumigen Raum, welcher sich als Werkstätte für ruhiges Geschäft eignet. Offerten unter **W. K.** an die Exped. d. Bl.

Edle Harzer Kanarienroller,

mit höchsten Preisen prämiirter Stamm, gesunde **Zuchtweibchen** d. Stammes billig zu verkaufen.

J. Müller, Kelterstraße 10.

Gabelsberger Stenographenverein Durlach.

Heute, **Donnerstag, 27. Dez.,** Abends 8 Uhr:

Probe

im großen Saal der „Krone".

Der Vorstand.

Vorige Woche blieb in meinem Garten ein **Hängkorb** stehen. Abzuholen bei **H. Treiber.**

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten theilen wir schmerzerfüllt den Tod unserer lieben Mutter und Schwester

Lisette Altfelix,
geb. Döttinger,

mit.

Durlach, 27. Dez. 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung fand bereits statt.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mittheilung, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Hermine Groß

im Alter von 23 Jahren am 26. d. Mts., Nachts 2 Uhr, nach langem, schweren Leiden sanft entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Groß.

Durlach, 27. Dez. 1900.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 2 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Gestorben:

21. Dez.: Ida Klara, Vat. Otto Steinfelder, Elektromonteur, 3 Monate alt.
22. „ Dina Emma, Vat. Georg Leonhard Mohr, Bildhauer, 4¼ Monate alt.
24. „ Ein todtgeborener Knabe, Vat. Georg Schwarz, Werkführer.
25. „ Josephine geb. Limburger, Wtb. des Joseph Gießler, Steueräquator, 79¾ Jahre alt.
25. „ Lisette geb. Döttinger, Wtb. des Karl Altfelix, Schlossermeister, 58 Jahre alt.
26. „ Hermine Groß, ledige Näherin, 23 Jahre alt.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dupé, Durlach.